

Erzgebirgischer Volksfreund

Nr. 33

Verlag: G. M. Götner, Aue, Sachsen
Druckanschrift: Volksfreund Aue/Sachsen

Donnerstag, den 8. Februar 1940

Veranstalt: Hauptgeschäftsstelle des Sammel-Nr. 2541
Veranstalt: Hauptgeschäftsstelle des Sammel-Nr. 2541
Veranstalt: Hauptgeschäftsstelle des Sammel-Nr. 2541

Jahrg. 93

Seit Kriegsbeginn 409 Schiffe mit 1,5 Millionen BRT. versenkt. 354 Schiffe mit 607 881 BRT. eingebracht.

Geringe eigene Verluste.

Berlin, 8. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Seefront etwas lebhaftere Artillerie- und Spähtruppentätigkeit.

Die Verluste der feindlichen und neutralen Handelschiffahrt, soweit sie allein durch die Kampfmaßnahmen der deutschen Kriegsmarine verursacht sind, haben von Kriegsbeginn bis Ende Januar die Summe von 409 Schiffen mit 1 439 481 BRT. erreicht.

Im selben Zeitraum wurden ferner von deutschen Seekräften 354 Schiffe mit insgesamt 607 881 BRT. zur weiteren preisrechtlichen Untersuchung in deutsche Häfen eingebracht.

In der Zeit vom 21. 12. 1939 bis 31. 1. 1940 sind an feindlichen und neutralen Handelschiffen in Verlust geraten:

1. Nach bestätigten Meldungen: 371 898 BRT.; nach Meldungen, die mit großer Wahrscheinlichkeit noch auf einen Totalverlust schließen lassen: 91 898 BRT., also insgesamt 463 796 BRT.

Demgegenüber hat die deutsche Handelschiffahrt bis einschließlich 31. 1. 1940 folgende Verluste erlitten: Vom Feind wurden in seinen Häfen bei Kriegsausbruch Beschlag genommen: 13 196 BRT.; vom Feind aufgebracht wurden: 82 236 BRT. — Durch Selbstversenkung wurden dem Gegner durch den Feind entzogen: 141 525 BRT. Insgesamt beliefen sich die deutschen Verluste auf: 42 Schiffe mit 236 957 BRT.

So wurden die Deutschen in Polen gefoltert.

Zu Tode geprügelt und erhängt.

Ueber die unmenschliche Behandlung der in Berefa Kartuska internierten Deutschen zu Beginn des Krieges veröffentlicht jetzt die „Arbeiter- und Bauernzeitung“ einen Bericht, in dem es heißt: Wenn der Trupp der „Internierten“ vollkommen ermattet vor dem Tore des Lagers ankam, mußte er 500 Meter weit durch eine Horde von Polizisten laufen, die mit Gewehren, Gummiknüppeln und Holzkeulen wie wahnhaft auf die Volksdeutschen schlug. An den Folgen dieses Rutenlaufens starb mancher, viele trugen Schäden davon, an denen sie Zeit ihres Lebens zu leiden haben. Der Trupp wurde darauf in einen Kasernen Keller gesperrt. Auf dem steinernen, nassen Kellerboden legten sich die erschöpften Menschen zur Nachtruhe nieder. Am nächsten Tage begann der Vernichtungskampf gegen die Gefangenen, der jeder menschlichen Auffassung von Kultur und Zivilisationohn spricht. Das Tagesprogramm begann um 4 Uhr morgens. Bis gegen 10 Uhr wurden militärische Formationsübungen, Wendungen, Hinlegen usw. „geübt“, die von Strafgefangenen, also Verbrechern, die man den einzelnen Sälen als Kommandeure vorgelegt hatte, kommandiert wurden. Um 10 Uhr wurde „Essen“ ausgegeben. Je zwei Mann erhielten eine Emailgeschüssel voll heißen Wassers mit Kleie. Nach dem Essen wurden die Lebenden wieder aufgenommen bis zur zweiten „Essensausgabe“ um 5 Uhr nachmittags. Zwischen 5 und 6 Uhr wurden die Gefangenen zur Latrine und in die Säle gejagt. Außer diesen täglichen Qualereien gab es noch etwas Schlimmeres, den „Karzer“. Darunter verstand man Dunteinzelhaft in einem fensterlosen Hause. Von den Unglücklichen, die diese Einzelhaft erhielten, hat keiner das Lager lebend verlassen. Nach Aussagen eines polnischen Polizisten sind dort folgende Torturen an den Häftlingen vorgenommen worden: Man band dem Betroffenen, der sich niederhocken mußte, Arme und Beine vorn zusammen. Außerdem wurde der Mund fest zugebunden. Dann hängte man das Opfer auf ein Gestell. Durch das Schwergewicht kippte der Oberkörper nach unten. Jetzt goß dem Gequälten solange Wasser in die Nase, bis er ohnmächtig wurde. Durch weitere Wassergüsse aus Eimern brachte man ihn wieder zur Besinnung. Diese Prozedur wurde vier- bis fünfmal wiederholt. Eine andere Folter bildete die Behandlung mit elektrischem Strom. Man setzte den einen Pol am Kinn und den anderen an den Augen, Ohren oder Nase an. Durch Verstärken und Wiedernachlassen des Stromes und die daraus entstehenden Zuckungen der Nerven sollte sich das Opfer die Zunge abbeißen. Im Lager Berefa Kartuska sind im September v. Js. von den Aufsichtsbeamten allein 18 Menschen auf diese Art gemartert, zu Tode geprügelt, erwidert oder erhängt worden. Am 18. September schlug für die Inassen des Lagers die Verteilungskunde. Der Anmarsch der Russen vertrieb den Lagerkommandanten — einen Juden. Später erzählte ein Bewohner der Stadt Berefa Kartuska, daß dem Lagerkommandanten für den Unterhalt eines jeden Häftlings pro Tag 30 polnische Groschen (15 Pfennig) zur Verfügung gestanden haben. Dieser Jude verbrauchte davon 25 Groschen für seine Schweinegucht, die er mit Gewinn be-

Wieder 3 britische Dampfer versenkt.

Das britische Tankerschiff „British Council“ (7048 BRT.) lief am Sonntag, wie erst jetzt aus London berichtet wird, in der Nordsee auf eine Mine. Die 47 Mann Besatzung seien an Land gebracht worden.

Neuer berichtet, daß der Passagier- und Frachtdampfer „Anster“ (4305 BRT.) gesunken sei. Sämtliche Passagiere und die Besatzung, zusammen etwa 200 Personen, befinden sich in Sicherheit. Die „Anster“, das größte Kanalmotor-schiff der Welt, war im Passagierverkehr über die irische See eingesetzt. Das Schiff sank nach einer „Explosion“.

Der Kapitän und 51 Mann der Besatzung des britischen Frachtdampfers „Armanitan“ (6805 BRT.) wurden Dienstagabend von einem spanischen Schiff in Las Palmas an Land gebracht. Der Dampfer war in der Nähe Lisabons gesunken.

Englandfahrt — Todesfahrt.

Das 400 BRT. große holländische Schiff „Flores“ ist in der Nähe der englischen Ostküste „auf eine Sandbank“ gelaufen. Das Schiff hatte eine Ladung Alerteisen an Bord und befand sich auf der Fahrt nach Swansea in Südwales. Ein Besatzungsmitglied soll ums Leben gekommen sein. — Der estnische Frachtdampfer „Anu“ (1421 BRT.) lief nachts an der englischen Ostküste auf eine Mine. Von der Besatzung fanden drei Mann den Tod. Drei weitere, darunter der Kapitän und seine Frau, werden vermißt.

Erste Bedrohung der englischen Versorgung.

Washington, 8. Febr. „Washington Post“ bezeichnet die neuerlichen deutschen Luftangriffe auf englische Schiffe als erste Bedrohung der englischen Versorgung. England erkenne jetzt, daß es selbst von Deutschland belagert werde.

trieb, so daß für den Häftling nur 5 polnische Groschen pro Tag verblieben.

Und solche Verbrecher nimmt England in Schutz.

Die Lügen der „Times“, die das englische Gewissen dadurch reinzuwaschen versucht, daß sie den Bromberger Blutsonntag als einen „Akt der polnischen Notwehr“ bezeichnen, weil die Deutschen der Stadt Bromberg auf zurückflutendes Militär geschossen hätten, erfahren durch den „Ostdeutschen Beobachter“ die gebührende Antwort. Das Blatt weist noch einmal die Planmäßigkeit der Aktion nach, deren Ziel die vorgefasste Ausrottung der führenden Männer des Deutschtums in Polen waren. Als der Führer am 1. September den Befehl gab gegen Polen zu marschieren, gab der Warschauer Sender den Befehl durch: „Nachtungsaktion! Die Instruktion R 03031 ausführen.“ Gleich darauf setzten im gesamten ehemaligen Polen die Verhaftungen und Ermordungen der Volksdeutschen ein. Der Hilfspolizist Wenzonta, der den Deutschen viele Erleichterungen verschaffte, gab später zu Protokoll, er habe täglich Festungen erhalten, wofür die Deutschen zu führen seien. Als sich sein Verhörsprozess in Konin befand, habe er den Befehl erhalten, die Deutschen in Kolo in dem Augenblick über die Wartehalle zu führen, da diese in die Luft gesprengt werde. Um diesen Auftrag nicht ausführen zu müssen, sei er mit dem Befehl in der Tasche geflüchtet. Die Verurteilung der „Times“, den Bromberger Massenmord zu beschönigen, werden durch diese und viele weitere Feststellungen als das erwiesen, was sie wirklich sind, Hege und Greueln.

Ein Opfer des Deutschen Hasses.

Der elsässische Autonomistenführer Roos erschossen.

Der bekannte elsässische Autonomistenführer Roos, der von den Franzosen verhaftet und zum Tode verurteilt worden war, ist gestern früh in Nancy erschossen worden. Der ebenfalls zum Tode verurteilte Autonomist Kobsch wurde zu lebenslänglicher Kerkerhaft „begnadigt“. Die Hinrichtung von Dr. Roos ist ein erschütterndes Zeichen des sich überschlagenden Deutschen Hasses im System Daladier. Schon bei dem Scheinprozeß vor dem Kriegsgesicht in Nancy lag die Unschuld des elsässischen Heimatforschers und ehem. Vorsitzenden der Elsaß-Lothringischen Landespartei klar zutage. Inzwischen ist einwandfrei erwiesen, daß Dr. Roos nur ein Mittel zum Zweck war und seine angeblichen Spionageverbrechen zugunsten Deutschlands den jüdisch-demokratischen Kriegsherrn in Paris nur zum Vorwand diente, eine neue Welle von Deutschen Hass in der Öffentlichkeit zu entfesseln. Dieser Justizmord ist ein bereites Zeichen für die Bemühungen der demokratischen Kriegsbrandstifter, im französischen Volke alle vernünftigen Ueberlegungen auszuschalten und einen höllischen Haß gegen alles Deutsche entbrennen zu lassen.

Prof. Dr. Roos, früher Stadtrat von Straßburg, war einer der besten Kenner der elsässischen Dialektforschung, ein Idealist, der über die Grenze seiner Heimat in der großen Politik kaum hervortrat. Er hatte den Krieg auf deutscher Seite mitgemacht und widmete sich seit 1926 der autonomistischen Bewegung, deren Ziele Roos

Die Welt in Pillen.

Von Dr. Gustav Eberlein, Rom.

Rein geographisch betrachtet, kann man es den Völkern wirklich nicht verargen, wenn für sie unser winziges Europa nur der Wurmfortsatz in ihrem Riesentum ist, der immer gereizte Blinddarm. Um dieser chronischen Entzündung ein für allemal ein Ende zu machen, haben die Wunderdoktoren unserer Zeit, Koryphäen wie Churchill, Chamberlain und Bertinax, eine geradezu verblüffende Operation vorgeschlagen: Man pulverisierte Mitteleuropa und knete es zu Pillen. Ganz neu scheint die Sache ja nicht zu sein, schon Richelieu habe so etwas geplant, heißt es, wenn es nicht der Doktor Eisenbart war. Aber heute wissen wir, daß damit der Sieg des Guten über das Böse erreicht wäre. Die bessere Welt, heureka, sie ist da!

Die Italiener sprechen von einer zweiten und verbesserten Auflage der Heiligen Allianz, und wenn der „österreichische Mensch“ in Paris sich wieder einmal im Solde Dittos des Verhindernden überschreit, nickt sie höflich: Abbiamo capitol Wir haben verstanden. Ein Bloch „freier“ Staaten von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer, unter französisch-englischer Führung, versteht sich; permanente Rheinlandbesetzung gemäß dem Nationalitätenprinzip; Handelsverträge mit den kleinen Staaten; Entwaffnung aller, die einmal mit den Belangen der Weltmächte in Konflikt geraten könnten; und im Hinblick auf seine glänzenden Erfolge Wiederherstellung des Völkerbunds, jedoch mit der sinnigen Neuerung, daß er unter der Aufsicht von London und Paris den Weltgendarmen spielen dürfte. Bitte um Entschuldigung, meint die römische „Tribuna“, daß der Speisezettel nicht reichhaltiger ausfallen soll!

Frage sich nur, ob in einer so verflachten Welt die Völker nach Belieben atmen dürften oder nur eine bestimmte, von der jüdisch-französisch-britischen Hochfinanz kontrollierte Menge Sauerstoffes zugeteilt bekämen.

Und dann noch eins: Um alle diese schönen Programmpunkte zu verwirklichen, müssen sie zuerst mit den Waffen erfochten werden, da nicht anzunehmen ist, daß sich Staaten von hohem nationalen Gewissen, die es immerhin in Europa noch gibt, freiwillig die Handschellen anlegen lassen. Vorher also heißt es kämpfen, und nicht bloß mit Gold und Werten, sondern auf dem Schlachtfeld, dem einzigen geschäftlichen, stützenden und stillen Faktor, von dem Sieg oder Unterwerfung abhängen. Da aber die plutokratischen Demokratien dort nicht gerne vertreten sind, da Geldrenten in den Lagen und Synagogen nicht zu Hause ist, hat es mit der „besseren Welt“ noch gute Weile.

So schwarz sehen die Italiener. Ist das eigentlich erlaubt? Der Genfer Gen darm kriegt, fürchte ich, nächstens den Auftrag, das römische Imperium zu verhaften.

innerhalb des französischen Staatsgebietes verhaftet. Schon 1928 wurde er in Abwesenheit zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt, stellte sich aber freiwillig dem Staatsanwalt. Bei der erneuten Aufrollung des Prozesses stellte sich heraus, daß falsche Spiegelaussagen und schamlose Schiebungen die Grundlage des ersten Urteilspruches waren. Seit dieser Zeit wurde Roos ständig als unbequeme Persönlichkeit verfolgt und endlich im Februar 1939 erneut verhaftet. Jetzt, nach Kriegsausbruch, hielt man die Zeit für gekommen, um zu seiner Ermordung zu schreiten.

Der zu lebenslänglichem Kerker „begnadigte“ Kobsch, ein Student von 23 Jahren, war einer der engsten heimatländlichen Mitarbeiter des 63jährigen Dr. Roos. Man konnte den beiden „Verbrechern“ keinen anderen Vorwurf machen als den, daß ihre Muttersprache deutsch war und deutsches Blut in ihren Adern floß. In ihnen und mit ihnen wollte man, wie in vielen ähnlichen Fällen, das verhasste deutsche Volkstum und Deutschland überhaupt treffen. Bemerkenswert ist, daß man im neutralen Ausland die Hinrichtung von Dr. Roos zum Anlaß nimmt, um auf das elende Schicksal der elsässisch-lothringischen Bevölkerung in den scheußlichen südfrensischen Lagern hinzuweisen.

Die Hinrichtung der irischen Freiheitkämpfer.

Die irischen Freiheitkämpfer Barnes und Richards wurden — wie bereits mitgeteilt — gestern in London hingerichtet. Die Ueberzeugung von der Unschuld der Hingerichteten, die ihre Nichtbeteiligung an dem ihnen zur Last gelegten Bombenanschlag in Coventry bis zuletzt beteuerten, wird von der irischen Bevölkerung geteilt. Noch in später Abendstunde haben in Dublin Tausende vor dem Büro des britischen Vertreters Sir John Maffy gegen die Vollstreckung des Urteils protestiert. In Dublin kam es zu stürmischen Kundgebungen. Nach einem Umzug zum Hause des britischen Vertreters in Irland begab sich die Menge zum Regierungsgebäude und verlangte die Valera zu sehen. Dieser ließ der Menge mitteilen, daß das Todesurteil vollstreckt worden sei. Die Kundgebungen verlangten hierauf von dem Ministerpräsidenten, daß er schleunigst gegen die Hinrichtung bei der britischen Regierung protestieren solle. Dann zogen sie vor das Montjongefängnis, wo eine britische Kriegsflagge verbrannt und dazu aufgefordert wurde, Rache zu üben.

Die Erregung unter den Iren über den Justizmord an den Freiheitkämpfern veranlaßte Chamberlain, den Schutz seiner Person zu verstärken. Da die Londoner Regierung mit neuen Attentaten rechnet, leitete sie überall Schutzmaßnahmen ein.

In Neu York hielten Iren in Gegenwart zahlreicher Zuschauer am irischen Pavillon der Weltausstellung die Irlandflagge auf Halbmast. Ein Sprecher erklärte, daß die Hinrichtungen dem Kampf in England eine neue Wendung geben würden und daß die amerikanischen Iren Vergeltungsmaßnahmen einleiten würden. In zahlreichen anderen Städten Amerikas kam es zu ähnlichen Kundgebungen.

Ein Blick in den Kalender:

Motiv von Schwind.

Am 8. Februar 1871 starb in München einer der liebenswertesten deutschen Künstler, der Maler und Zeichner Motiv von Schwind. Wohl jeder von uns kennt seine Werke, vor allem jene Zeichnungen, in denen er die Romantik des deutschen Märchens verherrlicht.

Urlaubsentgelt für Einberufene. Urlaubsansprüche aus dem Urlaubsjahr 1938 oder 1939/40 sind in vollem Umfang in bar abzugelten. Es ist also das Gehalt für die der Urlaubsdauer entsprechende Zeit auszus zahlen.

Am 8. Febr. Im Jahresappell der Kameradenschaft Altheroen erstattete der Schriftwart den Jahresbericht, der von erfolgreichem Arbeitsergebnis sprach.

Schneeberg, 8. Febr. Die nächste Mütterberatung in der Berufsschule findet erst am Donnerstag, 15. Februar, statt.

Ersta, 8. Febr. Beim Meldeamt wurden 1939 146 Personen an- und 130 Personen abgemeldet. Ummeldungen erfolgten 22. Die Einwohnerzahl beträgt 1684.

DONAUWALZER

35. Fortsetzung! Roman von Hans Hirthammer

"Allerdings!" gab Anselm Bürger verhalten zurück. "Ich wollte Fräulein Volkmer eben auffuchen, um ihr zu sagen, daß sie auf uns alle fest vertrauen darf."

erfolgten. Ferner wurde das Wohnhaus mit Stallgebäude des Bauern Rothens wieder aufgebaut.

Leipzig. Ein 62jähriger Radfahrer wurde bei Marktstraße von einem Personenkraftwagen tödlich überfahren.

Neues aus aller Welt.

Leuwater in Holland. Infolge des anhaltenden Tauwetters sind auf dem Rhein gewaltige Eismassen in Bewegung geraten.

Dänemark im Kampf mit dem Eis. Das Heranbringen der im Eis des Kattegatts festliegenden Proviantschiffe an die dänischen Häfen macht trotz aller Hilfe immer größere Schwierigkeiten.

Neuer Temperatursturz in Schweden. Aus ganz Schweden werden wieder ungewöhnlich tiefe Temperaturen gemeldet; die meisten Orte liegen unter 20 Grad Kälte.

Kotssignale eines japanischen Dampfers. Von dem Dampfer "Nischa Maru" (6000 BRT.) sind Kotssignale aufgefunden worden.

Großfeuer auf einer belgischen Feste. In der Kohlenzeche "Parents" im Kohlenbenden von Charleroi brach heute früh eine Feuersbrunst aus.

Drei Kinder erstickten bei einem Brand in Grönwald (Oberlausitz).

Den Kameraden aus Meib erschossen. In einem Industriewerk in Nauen erschoss der 39jährige Karl Stange den Profuristen Reinhold P., verlegte den 27 Jahre alten Kurt E. und verübte dann Selbstmord.

Lotteriegeld. In der Ziehung der vierten Klasse der Reichs-Lotterie fielen drei Gewinne von 100 000 RM. auf die Nummer 225215.

Wie der Waldbesitz der Erde verteilt ist, zeigt folgende vergleichende Zusammenstellung: Deutschland besitzt 12,7 Mill. Hektar Wald, das britische Weltreich 700 Mill., Frankreich 141 Mill., die Vereinigten Staaten rund 300 Mill., Belgien 181 Mill., die Niederlande 136 Mill., Japan 41 Mill.

Rußland kauft im Protektorat. In den letzten Monaten sind von Rußland beträchtliche Bestellungen, hauptsächlich auf Maschinen und Ausrüstungen, an die Industrie im Protektorat Pöhmen und Mähren vergeben worden.

Advertisement for CEADON medicine, stating it is for stomach and digestive issues. Text: "Sie brauchen sich nicht zu wundern, wenn Sie infolge schlechter Darmtätigkeit an Kopfschmerzen und Abgeschlagenheit leiden!"

Turnen, Sport und Spiel.

Die Deutschen Stimmelschützen

finden in Ruhpolding, und zwar in den nordischen Übungen Lang- und Sprunglauf, statt. Die Meister aller Gauen marschieren in den Tagen vom 16. bis 18. Februar auf, an der Spitze Weltmeister Gustl Berauer und Helmuth Langschner als die Favoriten der Kombination, Demeh, Daur, Leopold, Simon als besonders aussichtsreich im Langlauf, Weltmeister Bradl, Paul Kraus, Weller, Eisgruber, Matz u. a. m. im Sprunglauf.

Für die Reichsstudentenkämpfe vom 9. bis 11. Februar in Oberföhrerhau sind 208 Meldungen abgegeben worden.

Winterportfest in Erla-Grandorf.

Der Turnverein hielt bei guter Beteiligung ein Winterportfest ab. Vormittags fanden Langläufe für alle Altersklassen, für Kinder und Mädchen statt. Der Nachmittag brachte lustiges Skitreiben am Escherberg mit Abfahrts- und Torläufen. Sieger wurden im Langlauf 10 km für Sportler 18-32 Jahre: Fritz Jostsch; 5 km für Sportler 14-18 Jahre: Manfred Bledschmidt; 3 km für Mädchen: Marianne Bang; 3 km für Kinder: Karlheinz Veit; im Abfahrtslauf: Werner Frisch; im Torlauf: Max Goldbach.

Fußballergebnisse:

Wie uns NSG Lauter mitteilte, ist zum Spiel TuR Aue 2 - NSG Lauter 2 die Lauterer Elf voll angetreten, dagegen habe Aue nur drei Mann gestellt, so daß das Spiel ausfiel.

Spiele am kommenden Sonntag:

Bereichsklasse: SC Planitz - Fortuna Leipzig, Tuva - VfB Leipzig, Konordia Plauen - VfB Glauchau, Staffel 2: Dresdener SC - Polizei Chemnitz, VC Hartha - Sportfr. Dresden. Bezirksklasse Westergelbige: Sturm Beierfeld - SV Aue, NSG Lauter - Sagonia Bernsbach, Weiskirchen: SC Zwidau - SV Niederhaußlau, SV 07 Meerane - VfB Zwidau, Bogtland: VfB Rodewisch - 1. VfC Plauen, VC Escherberg - 1. SV Reichenbach, SuBC Plauen - VfB Auerbach.

Sächsischer Meisterturner.

Auf Grund der Ergebnisse der Bereichsmeisterschaften in Dresden meldete Bereichsobmann für Männerturnen, Felix Kurth-Leipzig, für die am 10. März in Berlin stattfindenden Deutschen Einzelmehrsportarten im Gerätturnen folgende Vertretung: Erich Landgraf (Zahn Dresden), Helmuth Schichtholz (Tu. Mödern 1861), Kurt Haußner (VfB Leipzig), Reinhold Leuschel (VfB Thalheim), Felxweibel Gerhard Frisch (Tu. Mödern 1861); Ersatz: Herbert Schreiter (VfB Chemnitz), Rudi Schumacher (VfB Chemnitz). Die Sachsenturner werden vorher noch einmal gemeinsam gefeuert.

Schlagau „Südwestschützen“.

Kämpfe um die Einzelmehrsportarten in Neuwelt: Mittelbach-Neuwelt gab gegen Höfer-VGS auf. Rittweger-VGS - Köhler-Aue führte zum Remis, Neef-Aue verlor gegen Rittweger-VGS. Neef-Aue spielte gegen Mittelbach-Neuwelt remis, Höfer-VGS siegte über Rittweger-VGS.

Ernst Günther Burggaller f.

Als Major der Luftwaffe und Kommandeur einer Jagdstaffel hat der frühere Rennfahrer Burggaller den Flieger- und Sportwagenbau gefunden. Burggaller, der schon im Weltkrieg zur Fliegertruppe gehörte, war jahrelang einer unserer erfolgreichsten Privatfahrer im Motorrad- und Automobilsport und gehörte auch kurze Zeit der Auto-Union-Mannschaft an.

"Als die beiden Männer atemlos auf dem Bahnsteig eintrafen, erhuben sie zu ihrem Entsetzen, daß der Waldzug vor wenigen Minuten abgefahren sei. Sie standen eine Weile ratlos. Da ist sie nun mit ihrer ganzen Not und Verzweiflung weggefahren. Wenn das nur kein Unglück gibt!"

Bürger seinem Freunde, was er dem Mädchen soeben vorgeschlagen hatte. "Das ist eine großartige Lösung," stimmte Dürnbühl zu, "ein ordentlicher Männerstreich! Wir werden Sie in Anselms Burg richtiggehend versteckt halten. Sollen sich die Passauer die Köpfe zerschlagen, wohin Sie so plötzlich verschwunden sind!"

Verlags- und Hauptschriftleiter: Dr. jur. Paulus Drachold in Schneeberg. Druck und Verlag: G. R. Götner in Aua.

Lieferrufen von der Fülle herzlichster Liebe und aufrichtiger Anteilnahme, die unserm für uns unvergesslichen Vater

Wilhelm Moritz Habermann

bei seinem Heimzuge von allen Seiten zuteil wurde, sagen wir hierdurch aus tiefstem Herzen unsern aufrichtigsten Dank.
Ferner Dank Herrn Pastor Frommhold und Herrn Rektor Böhme für die trostreichen Worte am Grabe.

In Gott ergehen
Emilie verw. Habermann
und Kinder.

Aue, Dresden, den 8. Februar 1940.



Reparaturen an Nähmaschinen aller Fabrikate

führt schnell und gewissenhaft aus

Georg Baumann, Aue
at 3007, Schwarzenberg-Str. 7/9
Großes Lager in Ersatz-
teilen und Nadeln.

Guterhalt. Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Schneeberg, Fraueng. 4, b. Friedrich

Amtliche Anzeigen.

Schneeberg.

Das städtische Dr. Curt-Geitner-Bad ist jeweils wieder
Freitags und Sonnabends für Männer- und medizinische
Bäder geöffnet. Die Schwimmhalle muß der Heizungserpar-
nis wegen noch geschlossen bleiben. Der Bürgermeister.

Guterh. Klavier

zu verkaufen.
Angebote unter
„A 420“ an die
Geschäftsstelle d.
Blattes in Aue.

Kaffeehaus Wiegler AUE

Heute Donnerstag
Tanz- und
Gesellschaftsabend

„Marienhöhe“ Stadtteil Neustädtel.

Sonnabend u. Sonntag, d. 10. u. 11. Febr.
Dominikaner-Ausschank
und Kaffee-Kränzchen.
Musikalische Unterhaltung.
Hierzu ladet freundl. ein Familie O. Voigt.

Liefbewegt von der Fülle herzlichster Liebe und Aufopferung,
Berehrung und Freundschaft, die meiner geliebten Gattin, Frau

Luisa Einer geb. Müller

während ihrer Krankheit und auf ihrem Leidenswege sowie durch
Anteilnahme beim Heimzuge zuteil wurden, spreche ich hiermit
namens der übrigen Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.
Besonderer Dank aber den Schwestern Johanna und Hulda.

In tiefer Trauer
Arno Einer.

Aue, am 6. Februar 1940.

Wir wurden heute getraut

Karl Solze Dora Solze geb. Selbig

a. B. im Felde 8. Februar 1940 Aue, Sa.

Werner Vogel Hildegard Vogel geb. Knapp

Lauter/Sa., 8. Februar 1940.

Ca. RM 50.— NEBENVERDIENST

durch pünktliche und regelmäßige
Belieferung von Zeitschriften-
Abonnenten in
Schwarzenberg, Elterlein
und Umgebung
an ca. 6 Tagen im Monat.
Fahrrad erforderlich.
Schriftliche Eilangebote unter A 421 an
die Geschäftsstelle ds. Blattes in Aue.

Liefbewegt von der Fülle herzlichster Liebe und aufrichtiger Teilnahme,
die meinem lieben Manne, unserem treusorgenden, guten Vater

Johannes Hugo Hofmann

bei seinem Heimzuge von allen Seiten, von Verwandten, Freunden
und Bekannten zuteil wurde, sprechen wir an dieser Stelle aus
tiefstem Herzen allen unseren innigsten Dank aus.
Besonderen Dank der Sanitäts-Kolonnen zu Aue für das ehrenvolle
Geleit zur letzten Ruhestätte.

Auguste verw. Hofmann geb. Reich
und Hinterbliebene.

Aue, den 8. Februar 1940.

Olympia-Theater Schwarzenberg

Donnerstag bis Sonntag, den 8. bis 11. Februar

„FASCHING“

mit Karinhardt, Hilde Körber, Gusti Wolf, Gustav Waldau.
Umwälziges Karnevaltreiben — das harte Spiel einer ersten
Liebe — der heitere Lärm eines echten Aelterfestes: Das
alles ergibt „Fasching“. Jugend hat keinen Zutritt.
Hierzu die neueste Wochenschau und ein Kulturfilm.
Anfangszeit: Wochentags 1/27 und 1/29 Uhr,
Sonntag 1/25, 1/27 und 1/29 Uhr.

Germania-Lichtspiele Schwarzenberg

Freitag bis Sonntag, den 9. bis 11. Februar

„Der singende Tor.“

Spannend und dramatisch ist die Gerichtsverhandlung, in
der das Schicksal einer Künstlerin geschildert u. ein dunkler
Mordfall geklärt wird. — Benjamin Oigli, Kirsten
Selberg, Hilde Körber, Hans Olden, Werner Fittner,
Rudolf Platte, Friedrich Kayßler, Walter Steinbrück.
Wochenschau. Kulturfilm.
Jugend hat keinen Zutritt.
Anfang: Wochentags 7 u. 9 Uhr, Sonntag 5, 7 u. 9 Uhr.

Begräbnis-Unterstützungs-Berein „Heimkehr“ e. V. Vereinigte Knappschaften von Zeile zu Aue Sa.

Sonntag, den 11. Februar, nachmittags 3 Uhr
im Restaurant „Feldschlößchen“
Jahres-Hauptversammlung
Tagesordnung: 1. Aufnahmen neuer Mitglieder. 2. Jahres-
bericht. 3. Kassenbericht. 4. Entschädigung für
die Verwaltung. 5. Anträge und Verschiedenes.
Die Mitglieder werden gebeten, zu dieser wichtigen Versammlung
zahlreich zu erscheinen.
Franz Baumann, Vereinsleiter.

Begräbnisstaffenverein „Harmonie“ e. V. Böhlig.

Sonnabend, den 24. Februar, abend 8 Uhr
Hauptversammlung
im „Fremdenhof“
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Rechnungsprüfung.
3. Wahl der Rechnungsprüfer für 1940.
4. Zustimmung zur Satzungsänderung.
5. Anträge und Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.
i. A.: Aug. Zwid.

Markthelfer

mit Führerschein gesucht.
Richard Hohmut, Schneeberg, Markt 2.
Suche für Ostern 1940 einen
kräft. Fleischerlehrling,
sowie einen
tüchtigen Gehilfen.
Fleischermeister Walter Hedrich, Aue
Gabelsbergerstraße 29.

Hausgehilfin

in gute Stellung, Alter 18—25 Jahre, der an
längerem Bleiben gelegen ist.
Frau Waltraut Faust, Aue, Mehlstr. 27.

Kinderliebe Hausgehilfin

die schon im Haushalt tätig war, zum
baldigen Antritt gesucht.
Frau Irma Pradicow, Aue i. Sa.
Bahnhofstraße 9.

Hausgehilfin

für sofort oder später gesucht.
Gaststätte „Laudon“ Werdau i. Sa.
Reichenbacher Straße 4.

Fräulein

zum Bedienen der Gäste gesucht.
Gaststätte „Zur guten Quelle“ Schneeberg.
Am 10. und 11. 2. 1940: Dominikaner.

5500.— RM

auf 1. Hypothek gesucht.
Angebote unter A 412 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes in Aue.

Fräulein

welches Mittwoch abend 1/28 Uhr mit Herrn
vom Kaffee Temper bis Kino (Schulstraße) sich
über Bolghyniendeutschen unterhalten hat, bitte
ich um Adresse und Lebenszeichen unter A 423
an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Dame mit Fuchspelz

Sonntag, 4. 2. 9 Uhr abends an AFB-Warte
Schneeberg wird gebeten, Adresse unter 708
postlagernd Aue einzufenden.

* 26. 11. 1881 † 7. 2. 1940
Am Mittwoch früh verschied meine liebe Gattin, unsere
herzengute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin
und Tante, Frau

Marie Anna Falk geb. Preiß.

In stiller Trauer Emil Falk
Herbert Falk u. Frau Elise geb. Lorenz
und Anverwandte.
Schneeberg (Stadtteil Neustädtel), Dessau, Chemnitz,
Aue, Schorlau.
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am
Sonntag abend nachm. 1/4 Uhr vom Trauerhause, Garten-
straße 208 B, aus statt.

Drei Goldaten

von der Westfront
wünschen
Briefwechsel
mit netten,
jung. Mädels.
Anschriften unter
„A 422“ an die
Geschäftsstelle ds.
Blattes in Aue.

Herbert Gresch Isolde Gresch geb. Leistner

Vermählte
Berlin 8. Februar 1940 Lauter (Sa.)

Ca. 30000 RM

als 1. Hypothek auf Wohnhaus in Aue
gesucht.
Angebote mit Angabe des Zinsfußes unter
A 424 an die Geschäftsst. d. Bl. in Aue.

15000 RM

gesucht, gegen 6% Zins und 10% Gewinn-
anteil an sehr gutem Unternehmen.
Angebote unter A 418 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes in Aue.

Leere Weinflaschen

kauft jedes Quantum
C. Franke, Weingroßhandlg.
Aue/Sa., Auerhammer Str. 5 B.
Fernruf 2790.

Verkauf
schöne, junge Schweine
und eine junge
Zug- und Ringfuh
Emil Schuber, A. Walter.
Fernruf 3018.